

Missbraucht!

Oh, was da geschieht,
vermag man kaum zu fassen,
oft verschleiert,
damit es keiner sieht,
das Geheimnis soll sein,
die Wahrheit verboten!

Die Begierde ist erwacht.
Die Würde der Seele, wo bleibt sie,
gestürzt so in die Nacht?

Die Saat des Abgrundes,
die Seelen so, noch frei?
Erfüllung so gefunden im Moment,
doch was wird jetzt bleiben?

Die Liebe, ihr Licht nicht mehr brennt,
der eisige Hauch sie verlöscht.

In die Seele tiefe Wunden
des nun Missbrauchten geschnitten,
wie ein Dolch, sich in sie bohrt.

Viele, viele so gelitten, das Leid,
nun sie so mit sich tragen.

Die Liebe wird für sie zur Frage,
beschmutzt fühlen sie ihr Sein.
Wie ich es den Anderen sage?
Es beginnt das stille Schämen!

Der Schrei, in sich, vielleicht still
und immer wieder endlose Tränen?

Gedanken erwachen:
Ich will nicht mehr leben!

Missbrauch begangen,
in was für Verhalten dabei gefangen
warum die Liebe ging verloren?

So, die Begierde wurde geboren,
die Grenzen nicht mehr sichtbar,
nun der Missbrauch geschah!

In welchem Boden dieses gedeiht?
Vermögen wir es zu verstehen,
es uns sehr tief berührt
dieses grausame Geschehen?

Hilflosigkeit mag uns so tragen,
Verständnis für die verletzte Seele,
versuchen tröstende Worte zu sagen,
Anteilnahme erkennbar?

Mögen wir doch begreifen,
die Liebe sollte in uns leuchten.
Seelen an ihr reifen,
Beispiel sein so für Andere.

Die Begierde zügellos leben,
das Böse so in uns gedeiht,
nun so sich offenbart.

Die Liebe vermag,
die Wunden zu heilen,
das Leben etwas leichter,
spürbar, nicht mehr so hart.

Vorsicht walten lassen,
Ohren und Augen auf!

Missbrauch! Nicht nur sexuell!
Für die Seelen ist es dann
immer dunkel und nicht hell!

Dieses Geschehen berührt mich sehr,
wünsche mir, dass die Liebe Einzug hält.

Bete, dass diese Wunden heilen,
möget ihr für diese Seelen
auch bitte im Gebet, eine Zeit verweilen.

Eine Träne fließt mir über das Gesicht,
aus der Dunkelheit dieses Geschehens,
mögen die missbrauchten Seelen
mit sehr viel Liebe finden zum Licht.